

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nro. 37.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trarierlohn) 1 M 60 S, für den Vertriebsort 2 M, außerhalb des Bezirkes 2 M 25 S.

Donnerstag den 29. März.

Inserationsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 4 S, bei mehrmaliger je 6 S.

1877.

Amthliches.

Durch Consistorialerlass vom 24. d. M. ist dem Stadtpfarrer Metzger in Altenstaig die Schulaufsicht über die Diözese Nagold und die Conferenzdirection des Altenstaiger Sprengels übertragen worden. Er wird mit dem 1. April in beide Funktionen eintreten. Nagold, den 27. März 1877.

R. Dekanatsamt.
Freihöfer.

Tages-Neuigkeiten.

Der Artikel in der Schwäbischen Kronik Nr. 70 von Nagold, den 21. März, der auch in unser Blatt überging, ist dahin zu berichtigen, daß in der verlorenen Geldtasche ca. 1200 M Geld enthalten waren, wofür dem Finder von Nagold bereits am 20. März, also schon vor Einsendung jenes Artikels, 26 M und ein Meininger Loos um 22 M 50 S, zusammen also Wert 48 M 50 S übermittlelt waren.

Altenstaig, 24. März. Die Handwerkerbank, 1868 eröffnet, verzeichnet bei einem Umsatz von 1,300,000 M einen Gewinn von 5400 M. Eigenes Vermögen in Einlagen und Reservecapital bestehend in 80,000 M. Es konnten 8% Div. zur Vertheilung gebracht werden bei nur 5proz. Verzinsung der gegebenen Vorschüsse, mit 1/2 bzw. 1/3% Provision. Mitgliederzahl 275. Seit dem 9jährigen Bestand dieser Bank ist noch kein Verlust vorgekommen. (Sch. N.)

Stuttgart, 26. März. (Landesproduktionsbörse.) Weizen, wst. 13 M-13 M 10 S, dto. Bayer. 13 M 50 S, dto. ungar. 13 M 25 S, Rernen 13 M 70 S bis 14 M, Dinkel 9 M 50 S, Gerste, Bayer. 10 M 50 S, Haber 8 M 90 S, Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sad. Nr. 1: 38 M 50 S-39 M 50 S, Nr. 2: 34 M 50 S-35 M 50 S, Nr. 3: 28 M 50 S-29 M 50 S, Nr. 4: 25-26 M. Stuttgart, 27. März. Diese Nacht gegen 3 Uhr entstand Feuerlärm; es brannte in der Verghenstrasse in der Nähe der Gasfabrik, in dem Hause des Farmaarensfabrikanten Otto Kuhl. Das Parterre und 1. Stock, sowie die oberen Räume des Hauses sind völlig ausgebrannt, während der 2. Stock fast unverletzt ist. (St. N.)

Vor einigen Tagen erhielt der Rathschreiber in Weilheim u. L., Oberamts Kirchheim, ein anonymes Schreiben durch die Post zugesandt, in welchem ihm mitgetheilt wurde, daß man sein Haus in Brand stecken, oder mit Dynamit sprengen werde. Bei ihm werde der Anfang gemacht. Auch sei es den „18 Verschworenen“ ein Leichtes, ihn zu erstechen oder todt zu schießen. Schließlich ward bemerkt, auch der Helfer, Stadtschultheiß und noch viele Andere würden nicht verschont bleiben; auch ihre Häuser würden angezündet oder mit Dynamit gesprengt werden. Bis jetzt ist bezüglich des Schreibens dieses Drohbrieß nichts bekannt worden.

Am Samstag Nachmittag wurde in Ravensburg in einem Graben nahe der Schuppen eine lebende Schildkröte gefunden. Es ist die gewöhnliche europäische Flußschildkröte (*Emys europaea*) mit ovalem schwarzgrauem Rückenschilde. Dieselbe ist für Jeden zu sehen in der Wirthschaft zum Hasen daselbst.

Vor das Schwurgericht in Ulm kommen am 12. April der Weingärtner Wilhelm Friedr. Reh und der Maurer Karl August Kübler von da, welche bekanntlich Anfangs Januar d. J. das Haus des Herrn Stadtschultheißen Heim in Kirchheim mittelst Dynamit in die Luft zu sprengen trachteten.

In Mainz kam es zwischen bessischen und preussischen (brandenburgischen) Soldaten am 23. zu einer blutigen Affaire, die ihren Grund in der Weigerung jener hatte, die Brandenburger in ihr Wirthshaus (zum heiligen Geist) zuzulassen. Schließlich erreichte die Wuth einen solchen Grad, daß die Vossilagenden Freund und Feind nicht mehr unterschieden; erst um 5 Uhr Morgens erreichte der Kampf sein Ende. Das Lokal ist natürlich schlimm zugerichtet; wie viele Verwundete, und ob es Todte gegeben hat, ist noch nicht konstatiert.

Berlin, 26. März. In Folge eines kaiserlichen Handschreibens hat General Stosch seine Entlassung zurückgezogen. Das Handschreiben erkennt Stosch's Verdienste um Heer und Marine an und wünscht, der Ehre der Admiralität möge seine bewährten Kräfte und Talente dem Staate erhalten. In des

Reichskanzlers Absicht habe eine Beleidigung nicht gelegen; er habe deshalb Stosch's Verbleiben dringend begehrt. Stosch hat sämtliche Geschäfte wieder übernommen. (Fr. Z.)

Ein trauriges Ehehinderniß botte am vergangenen Mittwoch ein Berliner Standesbeamter zu konstatiren. Ein junges blühendes Paar, der Sohn des reichen Inhabers eines Bergnütungsactes und seine schöne Braut waren gekommen, um seine Amtsbücherei in Anspruch zu nehmen und darnach ihren Bund durch die Kirche einsegnen zu lassen. Der Beamte richtete zuerst an den Bräutigam die üblichen Fragen — doch siehe da, anstatt der Antworten tönte ihm hier und da ein Pfiff von den Lippen des zukünftigen Gemahls, oder aber ein lautes Gemurmel entgegen, und leichenblau mußte die Braut die entschiedene Weigerung des Standesbeamten vernehmen, unter diesen Umständen die jungen Leute zu trauen — der Bräutigam war wahnsinnig.

Aus dem Reichstage. Bei der dritten und letzten Abstimmung, ob der Sitz des obersten Reichsgerichts in Berlin oder Leipzig sein solle, entschied der Reichstag mit derselben Majorität wie bei der zweiten Sitzung für Leipzig.

Drillings-Gratulant. Als das Präsidium des hohen Reichstags gestern im königlichen Palais seine Beglückwünschung darbrachte, drückte der Kaiser dem Vizepräsidenten Fürsten Hohenlohe Langenburg lächelnd mit den Worten die Hand: „Gew. Durchlaucht habe ich heute doch schon öfter gesehen?“ — Gewiß, Majestät, war die Antwort, ich habe schon einmal unter den Fürsten, dann mit den Generalen meinen Glückwunsch abgestattet und komme jetzt als Vizepräsident des Reichstags zum dritten Male.“

Auch in Berlin soll sich nach einem Telegramm der „Köln. Ztg.“ immer mehr die Ansicht beseitigen, daß die diplomatischen Verhandlungen Rußlands keinen anderen Zweck oder doch keine andere Wirkung haben, als die Zeit hinzubringen, bis der Feldzug eröffnet werden kann. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt, die Protokollepisode werde allgemein als beendet angesehen. Rußland will sich zu keiner Abrüstung verpflichten, und nach dem „Journal de St. Petersburg“ hat die russische Armee jetzt den Zweck, für das Programm sämtlicher Mächte einzutreten. Der „Post“ wird aus Wien telegraphirt: Die Diplomatie hat geringe Hoffnung, daß zwischen England und Rußland eine Vermittlung möglich sei. Als letzter Friedensanker wird neuerdings eine Verständigung zwischen Rußland und der Pforte erachtet. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt einen Brief aus Petersburg vom 21. März, der sehr kriegerisch lautet und ankündigt, daß, wenn es zum Kriege komme, Rußlands Forderungen sich erhöhen würden, namentlich würde der Pariser Friede rückgängig gemacht werden.

Wien, 26. März. Nachdem Ignatieff beim Kaiser Audienz gehabt, reist derselbe morgen nochmals nach Berlin. Die Verhandlungen betreffen die Abrüstungsfrage. Die Möglichkeit einer Verständigung wird noch aufrecht erhalten. (Fr. Z.)

Wien, 27. März. Die „N. fr. Pr.“ schreibt: „Falls die direkten Verhandlungen zwischen England und Rußland sich zerschlagen sollten, gedenkt Graf Androssy als Vermittler aufzutreten.“ — Der „Presse“ zufolge neigt man in diplomatischen Kreisen der Ansicht zu, die Protokollverhandlungen seien keineswegs abgebrochen, vielmehr würden die Verständigungsversuche nach den Feiertagen erneuert, falls der Friede der Türkei mit Montenegro inzwischen perfekt würde, was überhaupt als Vorbedingung einer friedlichen Verständigung der Kabinete gelte. Allerdings dürfe England die Demobilisierungsfrage nicht so stellen, wie es jüngst geschehen sei.

Der Gewerbeverein in Greiz hat die nachahmenswerthe Einrichtung getroffen, daß sämtliche Handwerkslehrlinge, welche bei demselben angehörigen Meistern zu Oitern ihre Lehrzeit vollenden, im Vereinslokale öffentlich geprüft werden und dann, wenn sie bestanden haben, einen Leberbrief und ein Arbeitsbuch erhalten, welches zugleich die moralische Führung bescheinigt und ohne welches sie kein Handwerksmeister, der dem Verein angehört oder demselben befreundet ist, als Geselle annehmen wird.

Wien, 27. März. Graf Androssy erklärte gegenüber Ignatieff: er erachte jede Vermittlung zwischen London und Petersburg für aussichtslos, wenn Rußland nicht das Prinzip gleichzeitiger Abrüstung als Verhandlungs-Basis acceptire und die Bedingungen betreffs des vorberigen Friedensschlusses mit Montenegro fallen lasse. Allgemein wird geglaubt, daß Rußland die jetzigen Versuche bloß macht, um die katholische und griechische Osterzeit auszufüllen. Die russische Söldarmee macht concentrirte Bewegungen gegen den Bruch.

Paris, 22. März. Die Geschäftslosigkeit und die damit gepaarte Noth und Armuth, die schon so lange, sowohl unter den Arbeitern als unter den kleinen Geschäftsleuten andauert, scheint noch andere Weihen nach sich ziehen zu wollen. In allen Kreisen ist man erregt über die seit Menschengedenken noch nie dagewesene Fülle von Verbrechen und die Politik ist dadurch ganz in den Hintergrund gedrängt. Paris bleibt nicht nur die einzige Schaubühne unerhörter Grausamkeiten; aus allen Theilen des Landes bringen die Wälder Schlag auf Schlag haarsträubende Berichte von Mord, Verstümmelung, Verlassen von Kindern, Brandstiftung und von Verbrechen, deren nähere Bezeichnung umschrieben werden müßte. Wenn die Statistik der letzten Monate für das letzte Wort über den heutigen geistlichen Zustand der französischen Nation gelten dürfte, so würde Frankreich jetzt unter Griechenland, Sizilien und Neapel heruntergestunken erscheinen.

Paris, 25. März. Die jungen Mädchen der Kongregationschulen zur Strafe anzubrennen, scheint System werden zu sollen. In Dijon ereignete sich ein neuer Fall dieser Art: eine Lehrerin der dortigen Nonnenschule zwang eine ihrer Schülerinnen, eine glühende Feuerzange zu küssen. Die Nonne wurde in Folge dieser barbarischen Handlung verhaftet, die Berichte sind bis jetzt noch nicht thätig in der Sache geworden.

Paris, 26. März. Des Reichs Neutralität in dem russisch-türkischen Krieg soll gewonnen sein. (Fr. Z.)

Petersburg, 24. März. Der Verlauf der Londoner Verhandlungen und die Sprache der englischen Regierungsblätter veranlaßt die meisten hiesigen Blätter, in entschieden tadelndem Sinne sich zu äußern. Vornehmlich wird hervorgehoben, daß die britische Regierung von vornherein bezweckt habe, Rußland nur die Wahl zwischen Beschimpfung und Krieg zu lassen. — Eine Korrespondenz der „Agence Russe“ fährt aus, daß die Frage, ob Krieg oder Frieden, gegenwärtig ihre Entscheidung nicht in Petersburg, sondern in London finde. Das russische Kabinett sei mit seinen friedlichen Absichten bis an die äußerste Grenze gegangen und halte dieselben auch jetzt noch aufrecht; wenn trotzdem der Krieg ausbrechen, so werde die Verantwortlichkeit allein England zufallen.

Ragusa, 24. März. Eine bosnische Gesandtschaft erschien in Cetinje, um Nikita zu beschwören, daß er keinen Frieden schließt. Der Fürst antwortete, Rußland werde die Stammesbrüder nicht verlassen, wenn auch Montenegro Frieden schließen müsse, was jedoch bei dem Verhalten der Pforte gegenüber seinen gerechten Forderungen unwahrscheinlich sei.

Die beurlaubten englischen Offiziere sind angewiesen worden, sofort zur Flotte nach Malta zurückzukehren. — Der Fürst von Montenegro sagte einer bosnischen Deputation für den Fall der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten die Uebernahme der Leitung des Aufstandes zu. — Die türkischen Kräfte werden neu aufgenommen und die Mobilisirung des türkischen Landheeres angeordnet.

Die Ulema's in Constantinopel d. h. die geistlichen Herren und die, die es werden wollen sind sehr aufgeregter und regen auch andere Leute auf. Sie verlangen vom Sultan, daß Midhat Pascha zurückgerufen und an das Ruder des Staats gestellt werde, und drohen, wenn es nicht geschehe, mit Einstellung des täglichen Lesens des Korans und mit Schließung der Moscheen, womit nach alttürkischen Begriffen alles aufgehört.

Wegen des Karfreitags erscheint das nächste Blatt erst am Samstag Nachmittag.

Öffentliche und Privat-Bekanntmachungen.

K. Oberamtsgericht Nagold.

Schulden-Liquidationen.

In nachbenannten Sausachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den nachbenannten Tagen und Orten vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezepte ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpandgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpandgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Santanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleich als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation, oder wenn der Liegenschaftsverkauf erst später stattfindet, vom Tage des letzteren an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Termin zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Nagold.	23 März 1877.	Johann Friedrich Schuon, Schneider in Halterbach.	30. Mai 1877, Vorm. 11 Uhr.	Halterbach.	Liegenschafts-Verkauf 29. Mai 1877, Vormittags 11 Uhr.

Revier Wübbert. Holz-Verkauf

am Dienstag den 3. April, Vormittags 10 Uhr, im Hirsch in Effringen: Scheidholz aus Abtswald, Gemeindsberg und Schmeltlinge: 35 Eichen mit 21,04 Rm., 8 Stück Nadelholz-Lang- und Sägholz mit 6,70 Rm., eichenes Brennholz 69, buchenes 1, Nadelholz 371 Rm., sowie 370 eichene und 2210 Nadelholzwellen.

Der Hutsdiener ist beauftragt, vor dem Verkauf das Holz im Walde vorzuzeigen.

Revier Altenstaig Wegbau-Akkord.

Am Dienstag den 3. April, Vormittags 10 Uhr, wird im grünen Baum in Altenstaig die Ausbesserung eines Erdwegs im Gesseltann 3 vergeben. Ueberschlag 120 M. K. Revieramt. Grüninger.

Altenstaig Stadt Liegenschafts-Verkauf.

In der Sausache des Johann Georg Lang, Wauers dahier, kommt die vorhandene Liegenschaft am Montag den 23. April d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im ersten öffentlichen Ausruf zum Verkauf, und zwar:

Gebäude:

Nr. 122
47 m Wohnhaus,
22 m Hofraum,

69 m Ein Stockiges Wohnhaus mit Ziegeldach und Stadmauer, sonst von Holz erbaut, am St. Annaberg,

B. V. Anschlag 860 M. Wohnrecht der Agnes Luz in der Bühnerkammer, ger. Anschlag 1100 M. Kaufslehhaber — auswärtige mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen — werden hiezu eingeladen. Am 26. März 1877.

K. Amts-Notariat. Dengler.

Forstamt Sulz. Verkauf eigener & fichtener Gerbrinde

am Samstag den 31. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf der Forstamts-Kanzlei in Sulz, und zwar:

vom Revier Sulz von ca. 100 Ctr. eigener Glanzrinde; vom Revier Alpirsbach von ca. 60 Ctr. fichtener Rinde; vom Revier Oberndorf von ca. 80 Ctr. desgleichen; vom Revier Rosenfeld von ca. 100 Ctr. desgleichen; vom Revier Thumlingen von ca. 160 Ctr. desgleichen.

Altenstaig Stadt. Vergebung von Plattenböden betr.

Die Herstellung von Plattenböden im obern Schulhaus, im Ueberschlag von 102 M mit 5,7 cm starken Platten, und im Kaufhaus, im Ueberschlag von 113 M mit 8,5 cm starken Platten wird am Mittwoch den 4. April, Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus in Akford gegeben. Liebhaber sind eingeladen. Stadtpfleger.

Altenstaig Dorf. Oberamt Nagold. Langholz-Verkauf.

Am Dienstag den 3. April, Vormittags 8 Uhr, verkauft die Gemeinde auf dem Rathhaus aus dem Gemeinewald Bayerberg 200 St. Langholz mit 160 Rm., wozu Kaufslehhaber eingeladen werden. Den 27. März 1877. Gemeinderath.

Ebershardi. Schafweide-Verpachtung.

Auf die hiesige Schafweide sind auf diesen Sommer noch 30 St. Schafe zum Aufschlagen erforderlich. Lusttragende werden auf

Montag den 2. April, Nachmittags 2 Uhr, zur Verpachtung auf das Rathszimmer eingeladen. Den 22. März 1877. Schultheisenamt. Rothfuß.

Revier Stammheim. Die Saatschularbeiten des laufenden Jahres werden am Montag den 2. April, Nachmittags 1 Uhr, im Pären in Stammheim vergeben.

Unterthalheim. Klobholz-Verkauf.

In hiesigem Gemeinewald Wittchau werden am 31. März d. J., Anfang Morgens präzis 9 Uhr, ca. 54 Sägklöße, meistens Fichten und Nichten, besonders für Schreiner und Glaser geeignet, gegen baare Bezahlung verkauft. Zusammenkunft im Wittchau. Schultheisenamt. Müller.

Schönbrunn. Langholz-Verkauf.

Am Montag den 2. April d. J., Nachmittags 1 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde ca. 60 St. noch stehendes Langholz, meistens Nichten, welches sich zu Klob- und Bauholz eignet. Liebhaber sind auf das Rathhaus eingeladen. Den 27. März 1877. Gemeinderath.

Ebhäusen. Alle Sorten der besten Nähmaschinen,

für Familien und Gewerbe, sind zu bedeutend herabgesetzten Preisen stets vorräthig unter mehrjähriger Garantie; ebenso sind einige ältere gut hergerichtete Maschinen ausnahmsweise billig zu haben bei W. Dengler, Mechaniker. Reparaturen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

Güttelfingen, Gerichtsbezirks Freudenstadt. Schildwirthschafts-Verkauf.

Wegen Abzugs von hier ist der Unterzeichnete geneigt, sein an der frequenten hiesigen Ortsstraße gelegenes Anwesen am



Ostermontag den 2. April, Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhaus öffentlich zum Verkauf zu bringen.

- Daselbe besteht in:
- 1) Einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer, mehreren Stallungen, 2 gewölbten Kellern, Branntweindrennerei, Regig, 1 Schopf, 1 überbauten Regelbahn, mit dinglicher Wirthschafts-gerechtigkeit, das Wirthshaus z. Traube.
 - 2) 3 Ar 46 □ m Gemüsegarten beim Haus.
 - 3) 1 H. 56 Ar 85 □ m Gärten, Wiesen und Acker in der Dorfweide, worauf 1 Potaschenhütte steht.
 - 4) 1 H. 99 □ m Streuplatz im Hardt. Bemerk wird, daß das Gebäude in gutem baulichem Zustande sich befindet und sehr geräumig ist. Auch die Güter sind in der besten Lage des Orts und stehen arrondirt an das Wirthschaftsgebäude an. Es kann somit einem fleißigen, strebsamen Manne eine sichere Existenz zugesichert werden. Den 25. März 1877. Friedrich Kirn z. Traube.

Ragold. Verkauf eines Wohnhauses mit Scheuer.

Aus Auftrag hat Unterzeichneter ein Haus mit 2 Wohnungen, gewölbtem Keller, nebst geräumiger Scheuer mit Stallung und Dungelege zu verkaufen. Je nach Umständen wird die Scheuer besonders abgegeben und kann die Zahlung nach Belieben bestimmt oder bei tüchtiger Bürgschaft verlängert werden. In die Scheuer könnten sich der Größe halber auch 2 Liebhaber theilen. Albert Gopler.

Halterbach. Die hiesige Schreiner-Genossenschaft versteigert am

Ostermontag den 2. April, von Mittags 12 Uhr an, im Gasthaus zur Linde hier eine große Auswahl solid und dauerhaft selbstgearbeiteter, polirter und tannener

Aussteuer-Möbel

zu herabgesetzten Preisen. Zugleich wird bemerkt, daß jeden Tag zu den gleichen Preisen Möbel gekauft werden können.

Ragold. Flaschnerhandwerkszeug & Flaschnerwaaren-Verkauf

am Ostermontag den 2. April, Nachmittags 1 Uhr, im Hause des Joh. Hg. Henne, Flaschners, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Altenstaig. Alle Sorten Mehl

und Keenengries stets zu haben bei Bäcker Grohmann. 1 Eimer ausgezeichneten Mostessig verkauft der Obige.

Handwerkerbank Nagold eingetragene Genossenschaft.

Die ordentliche General-Versammlung findet statt:

Osternmontag den 2. April, Nachmittags 4 Uhr,

im Saale des Gasthofs zum Hirsch.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Rechenschaftsbericht pro 1876.
- 2) Beschlussfassung über die Anträge des Verwaltungsraths und des Aufsichtsraths, betreffend:
 - a. Verwendung des Reingewinns,
 - b. Entlastung des Vorstandes.
- 3) Wahlen:
 - a. des Vorstandes, des Vorsitzenden, Kassiers und Schriftführers (§. 5 der Statuten);
 - b. Ergänzungswahl des Verwaltungsraths (§. 6 der Statuten);
 - c. der Control-Commission (Aufsichtsraths) (§. 7 der Statuten).

Die geehrten Genossenschaftsmitglieder sind freundlich eingeladen, und um pünktliches Erscheinen gebeten.
Nagold, den 26. März 1877.

Vorstand.

Verwaltungsrath.

Ebhausen.

Wegen Wegzugs von hier wird im Hause des Obermüllers Schill am

Osternmontag den 1. April,

Nachmittags 1 Uhr,

verkauft: ein eiserner zweispänniger Wagen, ein Drehpflug, 1 Heblade und noch sonstiges Geschirr.



Nagold.

Empfehlung.

Osterehasen, Ostereier und Figuren in Cornel, Chocolate-Eier, geziert, Chocolate-Figuren und Chocolate in Eis empfiehlt in schönster Auswahl

Fr. Stockinger.

Eierfarbe in Schlotter u. Fernambuc bei Obigem.

Natterbach.

Spar- und Vorschuss-Bank. Eingetragene Genossenschaft.

Am nächsten Montag den 2. April d. J. findet die ordentliche General-Versammlung Nachmittags 1 Uhr in dem Gasthaus zur Linde hier statt, wozu sämtliche Mitglieder freundlich eingeladen werden.

Tagesordnung:

- 1) Bekanntmachung des Rechenschaftsberichts vom Jahrgang 1876/77.
- 2) Wahl des Vorsitzenden und Schriftführers.
- 3) Beschlussfassung über Vertheilung der Dividende.

Den 25. März 1877.

Vorstand.

Verwaltungsrath.

Nagold.

Spezialität in landwirthschaftlichen Geräthschaften.

Neben meiner neuen Art Pflanderpflüge, die entschieden vor allen andern Konstruktionen den Vorzug verdienen, habe ich noch eine Sorte vom besten Schmiedeseisen, die Schaar und Meister von Stahl, nebst meinen bekannten Wendepflügen bestehend zu empfehlen.

Ferner fertige ich jede Art der verbesserten Eggen, Zickzack-Eggen, eiserne Walzen, Eggtirpatoren, Untergrund-, Felge-, Kartoffel Häufel- und Erntepflüge.

Stets auf Lager halte: amerikanische Stroh-, Heu- und Dunggabeln, mit drei und vier Zinken, vom besten Stahl gefertigt, sowie alle Sorten Aexte, Beile, Hauen u. dergl. von jeder Façon, ebenso schönes Gartengeschirr.

Robert Theurer, Schmid.

Nagold.

Zur Saat empfehle ich doppelt gereinigten

ewigen Kleesamen, dreiblättrigen dto.,

sowie

Grassamen

in schönster, keimfähiger Qualität.

Heinrich Müller.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 3. April

in das Gasthaus zur Traube hier freundlichst ein.

Gotthilf Günther, Rothgerber,

Sohn des † G. Günther, Stadtpfleger's,

und seine Braut:

Christiane Freithaler,

Tochter des † Ehr. Bischoff, Tuchmachers.

Nagold.

Das Neueste

in Damenkragen, Manschetten, Tüll-Fischus, Tüll-Fanchons, seidene Fanchons, seidene Nehen, seidene Colliers, weißen und schwarzen Krausen, gestickten und glatten Sacktüchern, gestrickten Kinder-Hütchen u. c. empfiehlt zu den billigsten Preisen

Bortenmacher Risch.

Reinen Honig

zum Füttern der Bienen, auch gelbes Wachs empfiehlt

der Obige.

Nagold.

Baierisches Lagerbiermalz

erster Qualität, pro Etr. 16 A bei

Geyer & Anker.

Nagold.

Delkuchen & Delmehl von Lein pr. Etr. M. 8

Delkuchen & Delmehl von Reys „ „ „ 7

Delkuchen & Delmehl von Mohr „ „ „ 7

empfehl

Aug. Reichert.

Nagold.

Empfehlung.

Für kommendes Frühjahr und Confirmation erlaube ich mir, mein Lager in allen Gattungen Seiden-, Filz- & Stoffhüten neuester Façon zu empfehlen.

Reparaturen von Hüten werden schnell und billigst besorgt.

Gustav Scheck, Hutmacher,

wohnhaft an der Freudenstädter Straße.

Ebhausen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 3. April

in das Gasthaus zur Traube hier freundlichst ein.

Joh. Georg Spathelf,

Sohn des Johs. Spathelf, Tuchmachers,

und seine Braut:

Christiane Ottmar,

Tochter des Fr. Ottmar, Schuhmachers.

Nagold.

Spazierstöcke, Tabackspfeifen, Cigarrenspize,

sowie noch verschiedene Dreherei Artikel in großer und schönster Auswahl und zu äußerst billigen Preisen empfiehlt bestens

Wilh. Benz.

Reparaturen werden immer sogleich besorgt.

Wiederverkäufer erhalten sämtliche Artikel entsprechend billiger.

Bödingen.

2 schöne



Farren,

Schweizer-Race, zum

Dienst vorzüglich, ver-

kauft

Jakob Härle.

Rheinische Ipferröhre

ganz besonders schön und lang empfiehlt bei 50 Bund den Bund zu 70 J

N. Zweggart,

Böblingen.

Altenstaig.

Vorzüglich

Bäcksteinkäs

verkauft billigh

M. Raschold, Conditor.

Stuttgarter

Pferdemarktlose

bei Heinrich Müller in Nagold.

Ziehung 19. April.

Nagold.

Empfehlung.

Doppelt gereinigten dreiblättrigen und ewigen

Kleesamen

in schönster, keimfähiger Waare empfiehlt

J. A. Scholder.

Nagold.

Eierfarbe (Schlotter)

in 5 brillanten Farben empfiehlt

Heinr. Gauß, Conditor.

Für Wiederverkäufer billigh

Nagold.

Empfehlung.

Roths Weine à fl. 40-66 per Eimer bei

Aug. Reichert.

Ragold.
Früch gewässerte
Stockfische
empfehl in schöner weißer Waare
Heinrich Müller.

Ragold.
Kleesamen.
Ewigen und breitblättrigen Kleesamen
in sehr schöner Waare, sowie
Grassamen
empfehl bestens
Gottlob Knodel.

Ragold.
Empfehlung.
Auf bevorstehende Confirmation und
Frühjahrsaison erlaube ich mir, auf meine
schöne Auswahl von Seiden-, Putz- und
Tuchmähren jeder Gattung, sowie
Cravatten, Hosenträgern und sonstigen
in mein Fach einschlagenden Artikeln er-
gebenst aufmerksam zum machen, indem
ich neben solider, eleganter Arbeit billige
Preise zusichere.
Phil. Horland,
Rüschner und Kappenmacher,
wohnhaft vis-à-vis dem Lamm.

Altenstaig.
Osterhasen,
per Pfd. 1 M. 30 S.
Eier-Schlotten,
per Pfd. 70 S. bei
M. Raschold, Conditor.

Altenstaig.
Früch gewässerte
Stockfische
bei Christian Burghard.
Best gedörte fleischige
Zwetschgen
bei Obigem.

Altenstaig.
Rechten Seeländer Flach-
und Rheinhanffamen, drei-
blättrigen und ewigen
Kleesamen,
Steinklee- & Grassamen
empfehl
J. F. Hindennach.

Ragold.
Die Agentur der
Rürtinger
Bleiche
besorgt wie bisher aufs beste
Fr. Stöckinger.

Ragold.
Schönste neue
Bettfedern
empfehl zu den billigsten Preisen
Carl Blomm.

Hatterbach.
Am Ostersonntag und
Montag schenkt
Bockbier
aus
Kronenwirth
Gadenheimer.

Ragold.
90 Mark
hat auszuleihen
die Fortbildungsschulasse.
Gauß.

Ragold.
Anzeige.
Zu dieser Woche schlage ich Mohn für
Kunden.
A. Reichert.

Ragold.
Heinrich Gauß, Conditor
Oster-Hasen und Eier
empfehl
in reicher Auswahl.
Billige Preise, besonders auch für Wieder-Verkäufer.

Altenstaig.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Ver-
wandte, Freunde und Bekannte auf
Ostermontag den 2. April
in das Gasthaus zur Linde hier freundlichst einzuladen.
Gottlob Strodel, Forstamtsdiener,
und seine Braut:
Johanna Gall,
Tochter des † Schultheißen Gall in Spielberg.

Die wöchentlich 6mal erscheinende
Schwäbische Dorfzeitung,
Anzeigeblatt der städt. Behörden in **Freudenstadt,**
empfehl sich zum Abonnement und im Inseriren von Anzeigen.
Abonnementspreis pro Vierteljahr 1 M. 50 S mit Postzuschlag.
Insertionspreis pro Zeile nur 5 S.

Gültlingen und Mödingen.
Kleesamen.
Ewigen und breitblättrigen Kleesamen
in verschiedenen Qualitäten empfehl zu
den billigsten Preisen.
J. G. Hummel.

Heberflüssig
erscheint jede weitere Anpreisung des
Rheinischen Malz Extracts

Phenol.
Derselbe bewährt sich selbst in den hart-
nächigsten Fällen. Geprüft von den größten
medizinischen Autoritäten, empfohlen und
angewendet mit großartigem Erfolg bei
Keuch- oder blauer Husten, chronischer
Heiserkeit, Verschleimung, kranken Brust-
organen, Asthma etc. Zu haben in Flaschen
à 75 S, M. 1 u. M. 1,50 in Ragold
bei Carl Blomm.

Ragold.
6 Stück halben-
grosse
Milchschweine
verkauft sogleich
Realer Käufer.
Rohrdorf.
Heber die Ostersfeiertage
schenkt

Bockbier
aus
Johs. Harr.
Ich bringe hie mit zur Kenntniss, daß
ich jeden **Mittwoch** in **Wildberg**
zu treffen bin.
Hirsch Benedikt
aus Paifingen.

Bernsd.
Saathaber-Verkauf.
Am Samstag den 31. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,
werden auf hiesigem Hofgut ca. 300 Eri.
Rottelhaber guter Qualität verkauft werden
Ragold.
Empfehlung.
Weißer Gips von Gültstein das Eri.
20 S, grauer 15 S bei
Aug. Reichert.

Ragold.
Eine Auswahl
langer und Halb-
stiesel, sehr stark,
sowie aller Gattung
Zeng- und Leder-
waren, auch schöne
Kinderstiefel em-
pfehl sehr wohlfeil
R. Wagner,
bei dem alten Kirchplatz.
10 Stück
Milchschweine
hat zu verkaufen
der Obige.

Ragold.
Empfehlung.
Leinene Hemdtragen, auch neuere Steh-
tragen und Gummi-Hosenträger empfehl
Bortenmacher Risch.
Ebhausen.
Lezten Sonntag früh ging zwischen
Ebhausen und Rohrdorf ein seidener
Damen-Regenschirm
verloren. Gegen gute Belohnung abzu-
geben im Waldhorn.
Spielberg.
Osterhasen & Eier-Schlotten
in 6 schönen Farben äußerst billig bei
Fr. Joss.

Ragold.
Empfehlung.
Speiseöl das Pfund à 50 S bei
Aug. Reichert.
Altenstaig.
Ausgezeichneten
Gartensamen
bei M. Raschold, Conditor.

Rechnungen
in Folio, Quart und Octav bei
Gestorben:
Den 26. März: Catharine Schneider,
Wittve des Jacob Schneider, Bäcker,
82 Jahr 6 Monat alt. Den 27. März:
Gustav Wilhelm, Sohn des Stadtaccisers
Wohle, 25 Jahr 9 Monat alt. Beerd.
den 29. März, Nachm. 2 Uhr.

Altenstaig.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Ver-
wandte, Freunde und Bekannte auf
Montag den 2. April
in das Gasthaus zur Linde hier freundlichst einzuladen.
August Poser
und seine Braut:
Catharine Theurer,
Tochter des † Gottlieb Theurer, Zimmermanns hier.

In 8 Tagen von schrecklichem Husten befreit!
Herrn Fenchelhonigfabrikanten L. W. Egers in Breslau.
Arnoldshain, Rgbz. Wiesbaden, 16. Januar 1876.
Vor 2 Jahren in M. Glabbach von einem schrecklichen Husten über-
fallen, wogegen alle ärztlichen Mittel fruchtlos blieben, da halfen mir
nur 2 halbe Flaschen Ihres so werthen Fenchelhonig*) und der Husten
war binnen 8 Tagen gänzlich verschwunden. Da ich nun wieder von
Neuem durch eine Erkältung von demselben Uebel überfallen bin, (folgt
Auftrag)
Achtungsvooll Louis Kinkel.

***) Warnung vor Nachpflüchungen!**
Die Veröffentlichung derartiger aus freiem Antriebe ertheilter An-
kündigungen wird nur deshalb noch immer fortgesetzt, damit das Publi-
cum auf die Echtheit des L. W. Egers'schen Fenchelhonigs sorgfältig
achte und nicht sein Geld für nachgeplüschte Nachwerke wegwerfe. Der
L. W. Egers'sche Fenchelhonig, kenntlich an Siegel, Etiquette mit Fac-
simile, sowie an der im Glase eingebrannten Firma von L. W. Egers
in Breslau ist in Ragold allein echt zu haben bei
Gottlob Knodel.